

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 9 (1933-1934)
Heft: 1

Artikel: Patentierter Unsinn
Autor: Öchslin, Willy
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1065914>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PATENTIERTER UNSINN

Von WILLY ÖCHSLIN

Patentingenieur

Sie haben sicherlich auch schon einmal eine fröhliche Idee gehabt und auch daran gedacht, dass Ihre Geistes-schöpfung sogar eine neue Erfindung sein könnte. Sie haben aber die Sache, weil zu komisch, nicht patentieren lassen. Schade! Denn ich sammle «humoristische Patente», nicht etwa als Beruf, sondern durch meinen Beruf.

Nicht alles Patentierte ist patent

Auch unsinniges Zeug wird patentiert! Ausser dem Erfinder kann da kein vernünftiger Mensch eine praktische Verwendung derartiger Sachen je für möglich halten. Oft sind die Mittel zur Lösung der vom Erfinder gefundenen Aufgabe für jedermann so leicht aus seiner

nahen Umgebung kostenlos erhältlich oder herstellbar, dass ein finanzielles Ergebnis für den Erfinder gänzlich ausgeschlossen ist. Selbst Probleme, wie das Perpetuum mobile, werden patentiert, allerdings nur in England.

Meine Sammlung wächst! Ich möchte Ihnen heute schon einige Proben daraus abgeben. Es sind getreue Kopien aus Patentschriften. Die Privatbenutzung sämtlicher hier dargestellten, patentierten (oder patentiert gewesenen) Ideen ist in jedem Falle gestattet. Vielleicht regt Sie das eine oder andere Bild zu einer noch lustigern Erfindung an, dann aber bitte anmelden, damit der Staat Ihre Bereicherung der Technik durch ein Patent belohnen kann, und Ihr Geistesprodukt in meine Sammlung kommt!

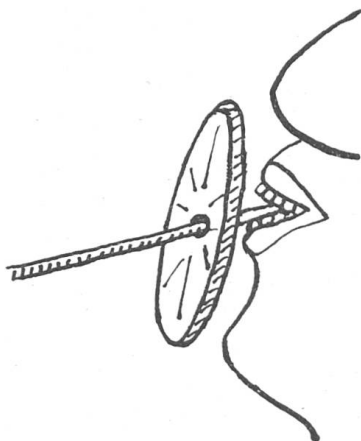
Die Proben



„Helmartiger Hohlkörper zur Verbesserung der Körperhaltung u. Stärkung der Hals- und Rückenmuskeln, gekennzeichnet durch eine Schale (d) mit leicht abrollenden Körpern (c).“

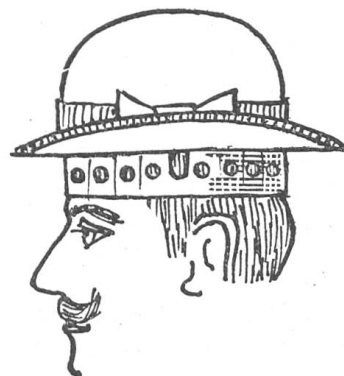
Beispiel einer Erfindung, die sich schon deshalb nicht zur Patentierung eignet, weil jeder die Sache selbst machen kann. Mit der Fruchtschale und der Strumpfkugel geht die Sache auch. Später können Sie es mit einem Teller und einem Ei darauf probieren.

„Mundverdecke
bei Zahnstocherbe-
nützung, bestehend
in einer mit Loch
versehene Scheibe.“



Zur Selbstanfertigung
sehr empfohlen. Vielleicht
ist die Scheibe, wenn mit
Reklame bedeckt, gratis
erhältlich. Eine Spiegel-
scheibe mit Loch für den
Lippenstift wäre noch eine
Idee.

„Hut schweissband mit
Lüftungsöffnungen,
um bei genügendem Vorstehen desselben über
den Hutrand hinaus beim Tragen des Hutes
die Lüftungsöffnungen für den Luftdurchzug
freizugeben.“



Vor dem Rendez-vous das Zurückklappen des Schweiss-
bandes nicht vergessen!



„Trocknen der Schuhe mittels erhitz-
ter Steinkugeln.“

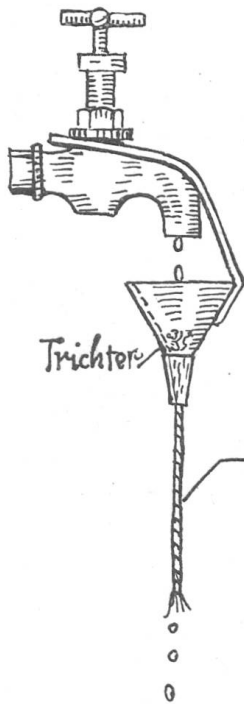
Steine hierfür sind in jedem Sport-
geschäft erhältlich, falls Sie keine fin-
den. Machen Ihnen die im Rucksack mit-

geschleppten Steine Mühe, dann be-
nutzen Sie einfach die folgende überaus
sinnvolle Vorrichtung:

„Rucksackstütze
mit Rädchen (r).“

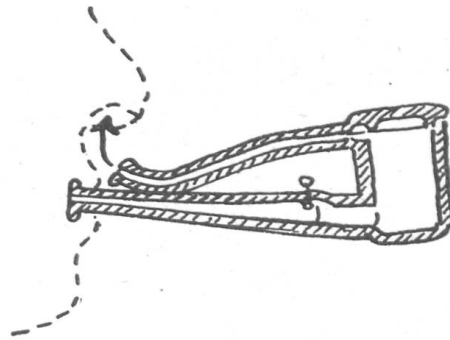
Die Verbindung des Rädchens (r) mit einem
Kilometerzähler wäre wohl auch möglich.





„Verfahren zur Unhörbarmachung des Tropfgeräusches bei undichten Wasserleitungen.“

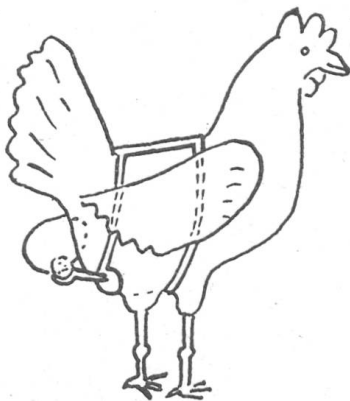
Nichts Besonderes! Ein Trichter und eine Schnur. Ein Draht soll auch brauchbar sein, wenigstens ist auch diese Variante patentiert worden.



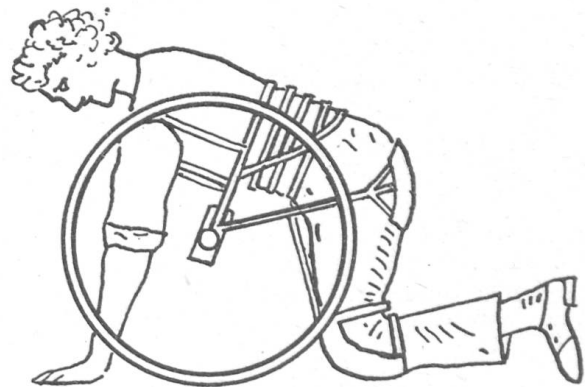
„Vorrichtung zum Entwöhnen vom Tabakgenusse.“

Wenn man, statt an der Pfeife zu ziehen, hineinbläst, funktioniert die Abgewöhnevorrichtung noch besser, d. h. dann geht noch mehr Rauch in Ihre Nase.

„Selbsttätige, am Geflügelkörper durch ein Riemengeschirr befestigte Stempelvorrichtung für Eier.“

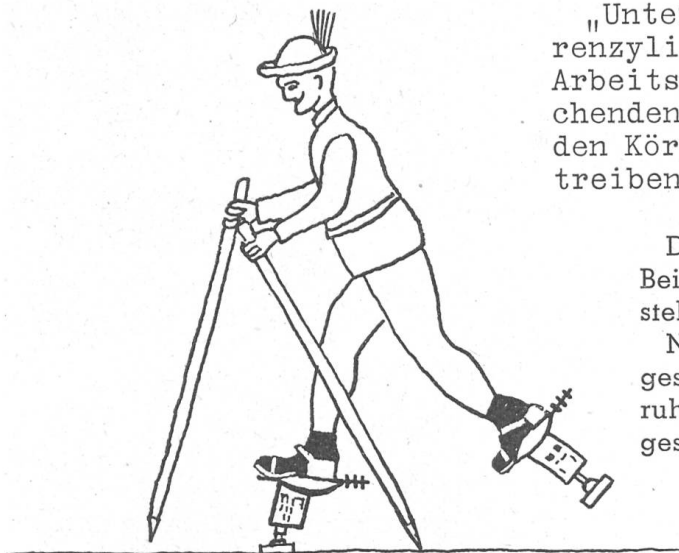


Was sagt der Gügge dazu?



„Fahrbarer Oberkörperträger für das Handjäten.“

Ebenso nützlich zum Handreinigen von Böden. Für Rennsport bis heute leider noch unbekannt.

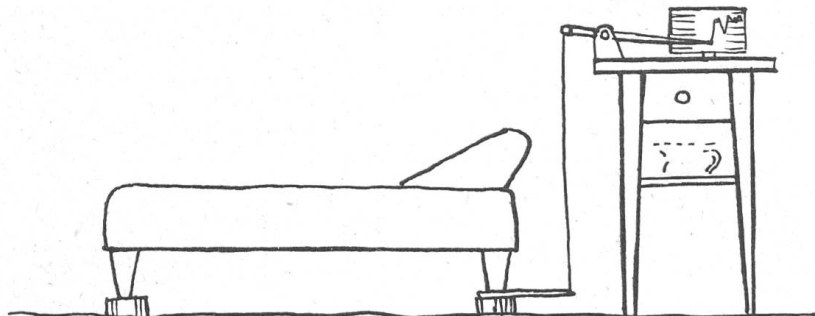


„Unter die Füße werden Gasmotorzylinder geschnallt, deren Arbeitshübe im Verein mit entsprechenden willkürlichen Bewegungen den Körper sprunghaft vorwärts-treiben sollen.“

Dieser Mann mit seinen motorisierten Beinen ist schon eher sportlich eingestellt.

Nach einem solchen motorisierten Tagesritt werden Sie möglicherweise unruhig schlafen. Sie möchten dann festgestellt haben, wie schlecht Ihr Schlaf gewesen ist. Nichts Einfacheres als das! Sie legen sich auf die hier gezeigte

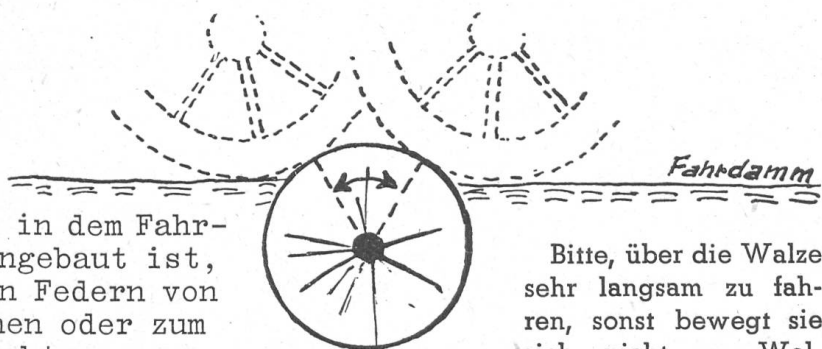
„Vorrichtung zur Schlafmessung und Schlafwertung,“



welche insbesondere dadurch gekennzeichnet ist, dass die dem Ruhenden dienende Unterlage an einzelnen oder an allen Stützpunkten nachgiebig unterstützt oder aufgehängt ist. Die durch die Bewegungen des Ruhenden entstehenden Gegenbewegungen der Unterlage

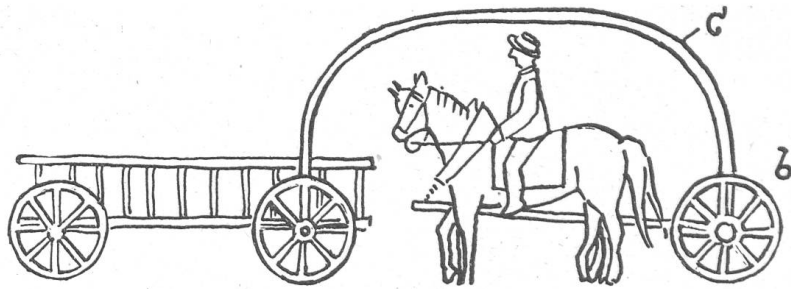
werden mittels einer Registriervorrichtung in bekannter Weise auf einen von einem Uhrwerk bewegten Papierstreifen aufgezeichnet. Aus dem auf dem Schreibstreifen angebrachten Zeitnetz sind dann der Verlauf des Schlafes und Bewegungen nach Zeit und Grösse ersichtlich.

„Vorrichtung zur Leistung nutzbarer Energie durch Fahrzeuge auf abschüssigen Strassen, dadurch gekennzeichnet, dass in dem Fahrdamm eine Walze eingebaut ist, die zum Spannen von Federn von Federnkraftmaschinen oder zum Aufziehen von Gewichten von Gewichtskraftmaschinen oder zum Antriebe elektrischer Kraftmaschinen dient.“



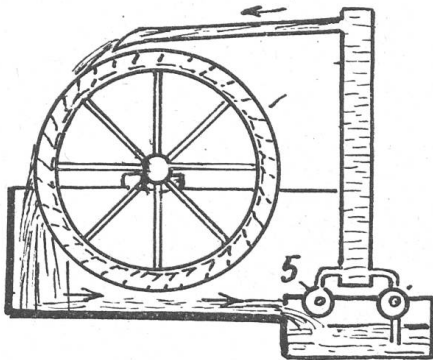
Bitte, über die Walze sehr langsam zu fahren, sonst bewegt sie sich nicht. — Wollen Sie aber dem Kraftwerk keine einzige Pferdekraft schenken, dann rasch hinüber, falls Ihr Wagen das aushält.

„Bügel c ist mit der Karre b in beweglicher, mit dem Wagen in starrer Verbindung“



Die hier angedeutete hintere Anspannung der Pferde ist sonst nicht üblich, erlaubt aber, den so gestossenen Wagen

bequem zu überblicken. Wozu eigentlich?



„A self-driving motor comprises an overshot water wheel which drives a generator. The generator supplies electrically driven pumps 5 which raise the water needed to drive the wheel.“

Bei diesem in England im Jahre 1930 patentierten Perpetuum mobile treibt ein Wasserrad eine elektrische Krafterzeugungsmaschine an. Die so erzeugte Kraft dient zum Antrieb von Pumpen 5, welche das vom Wasserrad abgelaufene Wasser höher als der Radscheitel liegt pumpen sollen, von wo das Wasser wie-

der auf das Rad fließt. Diese Maschinenanlage läuft also beständig, ohne irgendwelche Kraftzufuhr von aussen. Wenigstens hat der Erfinder sich das so gedacht; er glaubt wohl heute nach drei Jahren noch an seinen patentierten Blödsinn.

